

Das taugen die besten kostenlosen Antiviren-Programme; November 2011.

Einige Hersteller von Sicherheits-Produkten bieten auch kostenlose Versionen ihrer Software an. Die Gratis-Programme blenden meist Werbung ein und besitzen einige Funktionen weniger als die kostenpflichtigen Produkte. Die kostenlosen Antivirus-Tools verwenden aber die gleichen Virensignaturen wie die kostenpflichtigen Produkte und damit die gleiche Erkennungsleistung. Allerdings werden die Signaturen meist nicht so oft aktualisiert, manchmal nur alle 24 Stunden. Das bedeutet weniger Schutz für gerade neu aufgetauchte Bedrohungen. Eine weitere Einschränkung ist, dass einige Gratis-Virens Scanner (Avira Free Antivirus, Panda Cloud Antivirus, AVG Anti-Virus Free) nur von Privatpersonen eingesetzt werden dürfen, aber nicht im Firmenumfeld. Wer häufigere Updates der Signaturen wünscht oder die Software in seiner Firma benötigt, muss daher für den Virenschutz notgedrungen bezahlen.

1. Avast! Free Antivirus

Das Installationsprogramm möchte zusätzlich Googles Internet-Browser Chrome einrichten und als Standardbrowser festlegen. Wenn Sie das nicht wünschen, deaktivieren Sie diese Option. Nach der Installation haben Sie Schutz für 30 Tage. Wenn Sie mehr wollen, müssen Sie sich bei Avast kostenlos registrieren. Das Programm lädt Aktualisierungen automatisch herunter. Über „Verwaltung“ können Sie den Status der Aktualisierungen einsehen. Mit „Suchmodul und Virendatenbank aktualisieren“ beziehungsweise „Programm aktualisieren“ starten Sie das Update manuell. Nach der Installation hat Avast! Free Antivirus bereits eine Schnellüberprüfung des Systems vorgenommen. Mit einem Klick auf „Computer überprüfen“ können Sie hinter „Vollständige Überprüfung“ auf „Starten“ klicken, um den PC gründlich checken zu lassen.

Avast! Free Antivirus prüft in Echtzeit alle Dokumente beim Öffnen und Dateien beim Schreiben. Ausserdem gibt es eine E-Mail-Prüfung, Überwachung des Web-Verkehrs und einen P2P-, IM-, Netzwerk- und Skript-Schutz. Das Programm versucht auch, neue und unbekannte Schadsoftware anhand verdächtiger Verhaltensmuster zu erkennen. Eine interessante Funktion ist die „Autosandbox“. Verdächtige Anwendungen werden automatisch in einen geschützten Bereich verschoben, von dem aus Sie keinen Schaden anrichten können. Sie können auch selbst festlegen, welche Programme in der Sandbox ausgeführt werden sollen.

Avast weist als Werbemaßnahme bei der Installation auf die erweiterten Funktionen der Bezahlversion Avast! Internet Security hin und rät zum Upgrade. Auf der Übersichts-Seite innerhalb des Programmfensters sehen Sie ebenfalls Avast-Werbung.

Testergebnisse: Schutzwirkung: 5,0/6,0

Reparaturleistung: 2,5/6,0

Benutzbarkeit: 5,0/6,0

2. AVG Anti-Virus Free

Bei der Installation wird Ihnen angeboten, auch die AVG-Security-Toolbar einzurichten und die Standardsuchmaschine des Browsers auf AVG Secure Search zu ändern. Wenn Sie das nicht wünschen, deaktivieren Sie die entsprechenden Optionen. Nach der Installation lädt das Programm automatisch ein Update der Virensignaturen herunter. Über „Tools, Aktualisieren“ können Sie das Update auch manuell einleiten. Nach der Erstinstallation sollten Sie über „Tools, Computer scannen“ eine komplette Prüfung des Systems durchführen lassen.

AVG Anti-Virus Free erkennt Viren, Spyware, Würmer Trojaner und unerwünschte ausführbare Dateien. Ausserdem warnt das Programm im Browser vor gefährlichen Links, überprüft E-Mails auf Schädlinge und findet Rootkits auf dem PC. Mit der Komponente „Identity Protection“ bietet AVG Anti-Virus Free auch eine verhaltensbasierende Erkennung, die vor neuer und bisher unbekannter Schadsoftware schützen kann. Eine nützliche Beigabe ist der „PC Analyser“, der beispielsweise die Registry untersuchen und Fehler darin beheben kann.

Das kostenlose Programm blendet Werbung für AVG-Produkte unterhalb des Hauptfensters ein, macht sonst aber nicht weiter unangenehm auf sich aufmerksam.

Testergebnisse:

Schutzwirkung: 5,0 von 6,0

Reparaturleistung: 2,5 von 6,0

Benutzbarkeit: 5,0/6,0

3. Panda Cloud Antivirus

Panda Cloud Antivirus besitzt eine extrem vereinfachte Benutzeroberfläche mit nur wenigen Bedienelementen. Das Programm verhält sich eher unauffällig und meldet sich nur bei Auffälligkeiten. Es bietet einen Echtzeitschutz für Viren und einen URL- und Web-Filter zum Schutz vor Websites, die Schadsoftware verbreiten und vor Phishing. Eine verhaltensbasierende Erkennung ist ebenfalls erhalten. Bei Bedarf lassen sich die komplette Festplatte oder Teile davon auf Schädlingsbefall untersuchen.

Panda Cloud Antivirus war eins der ersten Programme, das eine anonyme Analyse möglicher Schädlinge an den Hersteller schickt. Aus den Einsendungen kann Panda dann schneller auf neue Bedrohungen reagieren. Die Untersuchung der Dateien erfolgt in der Cloud, also über die Panda-Server im Internet.

Testergebnisse:

Schutzwirkung: 5,0 von 6,0

Reparaturleistung: 3,5 von 6,0

Benutzbarkeit: 5,5/6,0

4. Avira Free Antivirus

Das Avira-Produkt ist schon sehr lange als kostenloser Virenschanner aus deutschen Landen verfügbar. Es ist daher vor allem in Deutschland sehr beliebt und weit verbreitet. Der Avira Virusscanner hat eine gute Erkennungsrate bei bekannten Viren, hat aber beim letzten Test durch AV-Test nicht ganz so gut bei der Erkennung neuartiger Bedrohungen aus dem Internet abgeschnitten. Etwas lästig ist das Popup-Fenster mit Werbung, das sich aber in der Regel nur einmal am Tag bei der Aktualisierung der Virensignaturen öffnet.

Testergebnisse: Es liegt für dieses Produkt kein Test bei AV-Test vor.

Die teilweise vergleichbare Avira Premium Security Suite 10.2 erreichte folgendes Ergebnis:

Schutzwirkung: 4,0 von 6,0

Reparaturleistung: 4,0 von 6,0

Benutzbarkeit: 4,5 von 6,0

5. Microsoft Security Essentials

Auch Microsoft hat einen kostenlosen Virenschanner im Angebot. Für die Installation ist eine Windows-Validierung erforderlich. Werbung oder Popup-Fenster gibt es bei diesem Programm nicht. Nach der Installation wird Ihnen zuerst angeboten, die aktuellen Virensignaturen herunterzuladen. Danach führt das Programm einen schnellen Systemcheck durch.

Microsoft Security Essentials schützt vor Viren, Spyware und anderen Arten von Schadsoftware. Das Programm versucht ausserdem verdächtige Aktivitäten zu erkennen. Standardmässig sendet Microsoft Security Essentials Informationen über Schadsoftware zur weiteren Analyse an Microsoft. Wenn Sie das nicht wünschen, gehen Sie auf „Einstellungen“, klicken auf der linken Seite auf „Microsoft SpyNet“ und wählen dann die Option „Ich möchte SpyNet nicht beitreten“.

Bei AV-Test erreichte Microsoft Security Essentials keine herausragende Schutzwirkung. Allerdings hat sich die Erkennungsleistung von Juli 2011 bis August 2011 deutlich verbessert. Das lässt hoffen, dass sich die Schutzwirkung in Zukunft weiter steigert.

Testergebnisse:

Schutzwirkung: 2,5 von 6,0

Reparaturleistung: 3,5 von 6,0

Benutzbarkeit: 5,0/6,0